

# Projektmitteilung

09. Mai 2016

(Migranten-) Unternehmen und Beschäftigung von Flüchtlingen

## Sprachförderung, Kultursensibilität und Praktika zentral für eine gelingende Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

**Bielefeld-** Am 14. März 2016 hat MOZAIK gGmbH einen Austauschworkshop zum Thema „(Migranten-) Unternehmen und Beschäftigung von Flüchtlingen“ im Rahmen des IQ NRW Teilprojekts „Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstelle MOZAIK in Bielefeld“, angeboten. Insgesamt nahmen 21 Akteure aus dem Arbeitsmarkt-, Weiterbildungs- und Integrationsbereich an dem Austauschworkshop teil.



Nach der Begrüßung durch Herrn Cemalettin Özer (Teilprojektleitung der MOZAIK gGmbH) und kurzer Programmvorstellung informierte Herr Manfred Neumann (Teamleitung Beratung und Vermittlung Zuwanderungsteam des Jobcenters Arbeitplus in Bielefeld) die Teilnehmenden über die (Inter-)Kulturellen Besonderheiten bei Flüchtlingen in Bezug auf die Arbeitsmarktintegration. Herr Neumann schilderte die aktuelle Situation zusammenfassend folgendermaßen: „Eine Analyse der kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der Herkunftsländer hat ergeben, dass sich die Arbeitgeber auf einen längeren Prozess bei der Arbeitsmarktintegration einstellen müssen. Einige Geflüchtete benötigen derzeit keine Vermittlung in den Arbeitsmarkt, sondern eine Vermittlung in die Arbeitswelt. Arbeitgeber, sowie Arbeitnehmer müssen auf diese Unterschiede in der Kultur und Struktur der jeweiligen Herkunftsländer im Vergleich zu Deutschland aufmerksam gemacht und sensibilisiert werden“.

Im Anschluss referierte Herr Herr Attila Sepsi (Koordination Berufsanerkennung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld) u.a. über aktuelle Stimmen aus

**IQ Netzwerk Nordrhein-Westfalen**

Teilprojekttträger:

**MOZAIK**  
gemeinnützige Gesellschaft für Interkulturelle  
Bildungs- und Beratungsangebote mbH

MOZAIK gemeinnützige  
Gesellschaft für interkulturelle  
Bildungs- und Beratungsangebote  
mbH

Herforder Str. 46  
D - 33602 Bielefeld

Ansprechpartner:

Cemalettin Özer  
Telefon: +49 (0)521/ 329 70 9-0  
E-Mail: [oezer@mozaik.de](mailto:oezer@mozaik.de)  
Homepage: [www.mozaik.de](http://www.mozaik.de)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

**Teilprojekthomepage:**

[www.iq-bielefeld.de](http://www.iq-bielefeld.de)

**Links:**

Zum IQ Förderprogramm:  
[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de) (Bund)  
[www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de) (NRW)

der Wirtschaft, den Branchen, die auf Geflüchtete hoffen (Elektro- und Metallindustrie, Speditionen, Gastronomie, Wachschatz) und über das, besonders für Geflüchtete interessante, bei der IHK Bielefeld im August 2016 startende Programm, EQ plus. Bei EQ handelt es sich um eine Erweiterung des Programms Einstiegsqualifizierung um die Förderbereiche Sprache und interkulturelle Förderung.

Abschließend stellte Herr Özer die zentralen Ergebnisse der Befragung von Migranten(klein)unternehmen in Bielefeld dar. Die Bereitschaft, trotz einer kleinen Mitarbeiter-schaft (Größtenteils 1-5 Mitarbeiter/-innen), Geflüchtete in Ihrem Unternehmen einzustellen, lag bei 79% (N=207), wenn diese genügend Stellen zur Verfügung hätten. Als Motive, Geflüchtete einzustellen, wurde unter anderem gesellschaftliche Verantwortung, Mangel an Fachpersonal und die Zugehörigkeit zum Kundenkreis des Betriebs genannt.

Der letzte Teil des Workshops, bestand aus einer Gruppenarbeitsphase, in der sich die Akteure zu zwei Fragestellungen austauschen konnten.

Der erste Themenbereich „Möglichkeiten der Verbesserung der Einstellungsvoraussetzungen auf Seiten der Unternehmen“, hat folgende zentrale Vorschläge ergeben:

Unternehmen sollten Sprachpaten (Mentoren) in Betrieben u.a. zur Fachsprachenvermittlung schaffen. Des Weiteren könnten sich die Unternehmen durch Integrationslotsen begleiten lassen, Betriebe könnten insgesamt mehr Hospitationen und Praktika anbieten und dabei Aspekte wie: Dauer, Länge, Zugang, Ablauf von Praktika, flexibel halten. Ebenso wichtig, für die Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt ist, dass Arbeitgeber ihre Stellenangebote veröffentlichen. So kann die Vorrangprüfung schnell erfolgen.

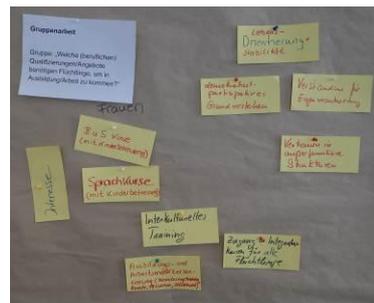
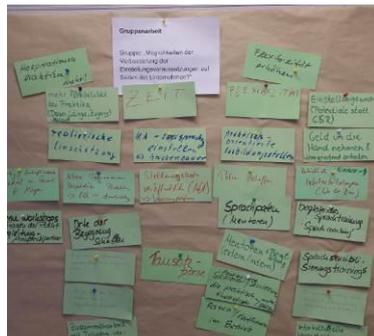
Die zweite Workshop-Gruppe mit der Fragestellung "Welche (beruflichen) Qualifizierungen/Angebote benötigen Flüchtlinge, um in Arbeit zu kommen?", hat folgende Ergebnisse zusammengetragen:

Geflüchteten sollten, unabhängig vom Aufenthaltsstatus und Herkunftsland, Qualifizierungen angeboten werden, wie z.B. BUS- und Sprachkurse in Kombination mit einer Kinderbetreuung. Weitere Angebote für die Ausbildungs- und Arbeitsmarktorientierung (Bewerbungstraining, Rechte, Pflichten, Strukturen, interkulturelle Trainings zu verstehen, das Vertrauen in außerfamiliäre Strukturen zu gewinnen und die Eigenverantwortung zu stärken), werden benötigt.

Vertreter/-innen aus folgenden Institutionen haben an dem Austauschworkshop teilgenommen: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Regionalstelle Bielefeld, IHK OW zu Bielefeld, Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, Frauenbüro Stadt Bielefeld, Kommunales Integrationszentrum, Agentur für Arbeit Bielefeld, Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld, Internationaler Bund – Sprachinstitut Bielefeld, Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld e.V., Bezirksverband AWO OWL e.V. / Fachdienst für Migration und Integration, Arbeiter-

wohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V., SPD Ratsfraktion, FAW Akademie Bielefeld, DRK Kreisverband Bielefeld.

Bildergalerie des Bielefelder IQ Workshops:



**Zum IQ NRW Teilprojekt:****„IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstelle MOZAIK in Bielefeld“**

Teilprojektlaufzeit: Jan. 2015 – Dez. 2018

Seit Januar 2015 ist MOZAIK gGmbH Träger des o.g. IQ Teilprojekts. Zusätzlich zu der Anerkennungsberatung bei MOZAIK, die weitergeführt wird, erweitert sich das Angebot um eine Qualifizierungsberatung im Kontext des Anerkennungsgesetzes.

Ziel des IQ NRW Teilprojekts ist die Durchführung von Beratungen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen und eine Qualifizierungsberatung im Kontext des Anerkennungsgesetzes, um Ratsuchenden bei der Herstellung der vollständigen Gleichwertigkeit ihres Berufsabschlusses zu helfen.

Unsere zusätzliche Zielgruppe im neuen Teilprojekt „Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstelle MOZAIK in Bielefeld“ sind Anerkennungssuchende, die nach einer Gleichwertigkeitsprüfung nur die teilweise Anerkennung ihrer ausländischen Diplome erzielt haben. Die Ratsuchenden erhalten eine fachliche Beratung zu Anpassungsqualifizierungen bzw. Ausgleichsmaßnahmen, um die volle Anerkennung und danach eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu erreichen.

Folgende Zielsetzungen sind für das IQ NRW Teilprojekt formuliert:

1. Durchführung der Einzelberatungen und Gruppeninformations- und Beratungsveranstaltungen.
2. Kooperation mit regionalen Beratungsorganisationen
3. Organisation der regionalen Arbeitskreise und Austauschtreffen mit dem Ziel, Informationsaustausch zu IQ relevanten Themen zu gewährleisten.
4. Workshops im Bereich Migration/Arbeitsmarkt/Anerkennung

Weitere Infos unter:

[www.iq-bielefeld.de](http://www.iq-bielefeld.de) (Teilprojekthomepage)

**Weitere Informationen zum IQ Förderprogramm:**

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de) (Bund)

[www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de) (NRW)